

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig vom 10. bis 20. März 1856.

Bachmann in Hannover.

- Beethoven, L. v.*, Op. 30. No. 1. Sonate f. Pfte. u. Violine. 27½ N \mathcal{G} .
Berendt, N., Op. 22. Sérénade p. Pfte. 12½ N \mathcal{G} .
 — Op. 23. Réverie. Morceau caractéristique p. Pfte. 15 N \mathcal{G} .
Casorti, A., Op. 11. Elisabeth. Polka p. Pfte. 5 N \mathcal{G} .
Holzmilller, E., 3 Lieder f. Sopran od. Tenor m. Pfte. No. 1. Wenn ich in deine Augen seh'. Lied von *Heine*. 5 N \mathcal{G} . No. 2. Meeresabend von *Graf von Strachwitz*. 7½ N \mathcal{G} . No. 3. Vorsatz von *Prutz*. 5 N \mathcal{G} .
Kafka, J., Op. 48. Andalusisches Ständchen f. Pfte. 17½ N \mathcal{G} .
Lange, O. H., Louisen-Redowa f. Pfte. 5 N \mathcal{G} .
Liedergarten. Sammlung auserlesener Lieder u. Gesänge f. 1. St. m. Pfte. od. Guitarre. No. 47. Volkslied. Der Tyroler und sein Kind. 5 N \mathcal{G} .
Lorenz, C. D., Op. 12. Rondo original f. Waldhorn m. Pfte. 20 N \mathcal{G} .
 — Op. 13. Fantasie über *Themas* a. d. Oper *Die Puritaner* f. Waldhorn m. Pfte. 20 N \mathcal{G} .
Matys, C., Op. 2. Romance p. Vclle. avec Pfte. 15 N \mathcal{G} .
Molck, H., jun., Op. 47. Abendfeier in Venedig von *E. Geibel*. Chor (a capella) f. 4stimmigen Männergesang. Part. u. St. 10 N \mathcal{G} .
Oertel, L., Tänze und Märsche f. Pfte. No. 1. Polka-Mazurka. No. 2. Husaren-Galop. No. 3. Gratulant-Polka. à 5 N \mathcal{G} .
Pathe, C. E., Op. 30. La Graciense. Polka-Mazurka. Morceau de Salon p. Pfte. 12½ N \mathcal{G} .
 — Op. 32. La Jolie. Galop élégant p. Pfte. 12½ N \mathcal{G} .

Holle'sche Buchhandlung in Wolfenbüttel.

- Haydn, J.*, Sämmtliche Compositionen f. Pfte. Band 2. Sonaten No. 31—36. à 2—4 N \mathcal{G} .
 — 12 der schönsten Symphonien arr. von *H. Enke*. No. 8 in C moll f. Pfte. 6 N \mathcal{G} , f. Pfte. zu 4 Händen 10 N \mathcal{G} .

Kahnt in Leipzig.

- Clementi, M.*, Op. 36. Six Sonatines progressives p. Pfte. Nouvelle Edition. 20 N \mathcal{G} .
Grützmacher, F., Op. 26. Réverie d'amour. Morceau caractéristique p. Pfte. 15 N \mathcal{G} .
 — Op. 27. Mélodie-Improptu p. Pfte. 15 N \mathcal{G} .
Platz, J. G., Op. 4. Deux Nocturnes p. Pfte. 12½ N \mathcal{G} .
Rolle, G., Das Glöckchen. Clavierstück. 10 N \mathcal{G} .
Wollenhaupt, H. A., Op. 18. Les Fleurs américaines p. Pfte. No. 1. Adeline-Polka. No. 2. Adeline-Valse. à 10 N \mathcal{G} .
 — Feuille d'Album. Improptu p. Pfte. 7½ N \mathcal{G} .

Kistner in Leipzig.

- Eschmann J. C.*, Op. 30. Trois Pièces caractéristiques p. Pfte. No. 1. Improptu. 20 N \mathcal{G} . No. 2. Scherzo. 7½ N \mathcal{G} . No. 3. Effusio. 20 N \mathcal{G} .
Evers, C., Op. 52. Quatuor No. 1 p. 2 Violons, Alto et Vclle., arr. p. Pfte. à 4 mains. 2 \mathcal{F} 15 N \mathcal{G} .
 — Op. 58. Quatuor No. 2 p. 2 Violons, Alto et Vclle., arr. p. Pfte. à 4 mains. 2 \mathcal{F} 15 N \mathcal{G} .
Kücken, F., Op. 62. No. 2. Der kleine Rekrut, f. 4 Männerstimmen. Part. u. St. 10 N \mathcal{G} .
Steifensand, W., Op. 15. Sonate f. Pfte. u. Vcll. 2 \mathcal{F} 10 N \mathcal{G} .
Wieniawski, H., Op. 16. Scherzo tarantelle p. Violon av. Pfte. 25 N \mathcal{G} .

Bartholf Senff in Leipzig.

- Rubinstein, A.*, Op. 48. 12 zweistimmige Lieder aus dem Russischen von *F. Bodenstedt* m. Pfte. Heft 1, 2. à 1 \mathcal{F} .

Nichtamtlicher Theil.

Heinrich Julius Ciers.

Die Lebensbeschreibungen trefflicher Männer gewähren denen, die geistig noch nicht so herabgekommen sind, nur in der Lectüre von *Sue'schen* und anderen Romanen gleichen Schlages ihre Erholung zu suchen, die interessanteste und belehrendste, wie stärkende und aufmunterndste Unterhaltung. Der Jugend geben sie ein Vorbild des Nachstrebens, dem Alter einen Spiegel, in den man gern schauet. Wenn die Gegenwart mit allen ihren Zerfahrenheiten der Freude wenig bietet, so wirft man gern einen Blick in die Vergangenheit, die der kernigen, kräftigen, muthigen und frommen Männer so viele hervorgebracht hat. Ein solcher war der oben Genannte, der eigentliche Stifter der Buchhandlung des *Waisenhauses* in Halle.

Dr. G. E. Knapp hat in dem „Leben und Charakter einiger gelehrten und frommen Männer des vorigen Jahrhunderts“ (Halle 1829) sein Andenken erneuert. Es möchte dies Buch wohl etwas vergessen sein, und es dürfte daher Entschuldigung finden, wenn 30 Jahre später die Erinnerung an den Edlen der neuen Generation aufgefrischt wird. Die *Knapp'sche* Biographie sei dabei zu Grunde gelegt und vielfach wörtlich benugt.

Ciers wurde zu *Bardewick* bei *Lüneburg* geboren, der Vater war *Kanonikus* und *Stifts-Senior* daselbst. Die Schulbildung erhielt er auf dem *Gymnasium* zu *Lüneburg*, wo sich besonders *Sandhagen* seiner annahm und den ersten Grund zu der *Förmigkeit* legte, die in *C.'s* Leben später so rührend und erhebend hervortritt. Bei *Sandhagen* lernte der spätere Stifter des *Halle'schen* *Waisenhauses*, *Aug. Herm. Franke*, den strebsamen Jüngling kennen und

gewann ihn lieb. *Franke* war damals *Privatdocent* in *Leipzig*, er veranlaßte daher *C.*, dort zu studiren, und als *C.* wirklich nach *Leipzig* kam, gab er ihm sogar Wohnung. 1692 verließ er die *Universität* und ging nach *Arnstadt* als *Hauslehrer*. Hier bildete er bald einen Kreis um sich, der sich mit ihm durch gemeinsames Lesen der *Bibel* erbaute und dem berebten Jünglinge eifrig zugethan war. Man hielt *C.* für einen *Pietisten*; diese waren zu jener Zeit vielfachen *Verfolgungen* ausgesetzt und so kam es denn, daß er als *Schwärmer* und *Separatist* zur *Untersuchung* gezogen wurde; sie blieb ohne *Resultat*, hatte aber doch seine *Ausweisung* zur Folge. Von *Arnstadt* ging *C.* nach *Moskau* und von da nach *Hamburg*, später nach *Halle*, wo er bei *Franke*, der inzwischen *Leipzig* verlassen hatte, die freundlichste Aufnahme fand, und von nun an blieb er bis an sein Ende der treueste *Mithelfer* bei dem mühevollen Schaffen und Wirken dieses unvergeßlichen Mannes, der *C.* das vollste *Vertrauen* schenkte.

Im Jahr 1698 hatte *Franke* zum *Besten* seiner *Stiftung* eine *Predigt* „über die *Pflichten* gegen die *Armen*“, die viel *Beifall* gefunden, drucken lassen. Mit diesem ersten *Verlagsartikel* des *Waisenhauses* ging *C.* zur *Messe* nach *Leipzig*, miethete sich einen *Tisch* und verkaufte denselben öffentlich. Er erfuhr darob viel *Widriges*, namentlich von der *Gegenpartei* in geistlicher Richtung, und *Gelehrte* und *Buchhändler* spöttelten über den *Predigthändler*. Man trieb es so weit, daß der *aufgeregte* *Pöbel* das *Haus*, in dem er wohnte, stürmte und *Steine* in die *Fenster* warf. Er war aber ruhig dabei, legte sich zur *gewohnten* Zeit zur *Ruhe* und tröstete seinen *verzagten* *Gehilfen* mit den Worten: Für diese *Steine* sollen sie uns